



Wahlen

von WOCHENSCHAU-Redaktion

Didaktische Intention und Anlage des Hefts

Wahlen und Parteien sind Kernthemen des Politikunterrichts und der politischen Bildung. Oftmals geschieht die Beschäftigung mit Wahlen jedoch mit einem Fokus auf Wahlsysteme und getrennt von einer näheren Auseinandersetzung mit Parteien. Das führt in der Regel zu dem Problem, dass Schüler*innen die Funktionsweise einer demokratischen Wahl einerseits und die Aufgaben von Parteien andererseits im Einzelnen darstellen können, sich jedoch die Verbindung der beiden Themenbereiche nicht erschließen. Unterbeleuchtet bleibt so die Rolle von Parteien im Kontext von Wahlen.

Hauptanliegen dieser WOCHENSCHAU ist es daher, den Schüler*innen anschaulich die Relevanz von Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland näherzubringen und dabei die Bedeutung politischer Parteien in den Prozessen rund um Wahlen aufzuzeigen. Da bei Lerngruppen der Sekundarstufe I kein umfassendes Wissen über die Parteienlandschaft vorauszusetzen ist, werden dabei die Parteien in Deutschland vorgestellt und eine Auseinandersetzung mit den von ihnen vertretenen Inhalten und Positionen angeregt.

Ihre Abo-Vorteile der WOCHENSCHAU



1. Die **WOCHENSCHAU**-Hefte: aktueller als jedes Schulbuch

Mit dem WOCHENSCHAU-Abo erhalten Sie in kurzer Zeit ein Set zu allen lehrplanrelevanten Themen des Politik- und Ökonomieunterrichts. Setzen Sie die Hefte als komplette Unterrichtseinheiten oder in Ergänzung zum Schulbuch zur Gestaltung einzelner Unterrichtsstunden ein. Profitieren Sie von auf den Unterricht zugeschnittenen Materialien mit zentraler Problem- oder Fragestellung, motivierenden Einstiegen, aktuellem Datenmaterial, vielfältigen Schaubildern und präzisen Informationen. Arbeitsblätter, Kopiervorlagen, methodische Anregungen und Aufgaben liefert die WOCHENSCHAU für die praktische Umsetzung gleich mit!

2. **WOCHENSCHAU Digital**

Zusätzlich zu Ihrem gedruckten Exemplar erhalten Sie die WOCHENSCHAU Digital als interaktives PDF für die digitale Nutzung. Diese birgt zahlreiche interaktive Elemente: Verlinkungen zu Vorlagen, Lösungen oder Begriffserläuterungen sowie Möglichkeiten zur direkten Bearbeitung.

3. **Methodik zu jedem Heft**

Auf WOCHENSCHAU-Online erhalten Sie die methodischen und didaktischen Hinweise zu jedem Heft.

4. **Exklusives Zusatzmaterial**

Auf WOCHENSCHAU-Online stehen zahlreiche digitale Zusatzmaterialien zu jedem Heft bereit, darunter binnendifferenziertes Material, Arbeitsblätter, Methodentipps, Erwartungshorizonte und ergänzendes Material.

5. Die jährliche **WOCHENSCHAU-Sonderausgabe**

Mit der jährlich erscheinenden Sonderausgaben bilden Sie sich fachlich und didaktisch fort und sind für den Politikunterricht bestens gewappnet.



Schüler*innen der Sekundarstufe I dürfen größtenteils noch nicht an politischen Wahlen teilnehmen. In einigen Bundesländern jedoch haben Jugendliche ab 16 die Möglichkeit, sich an Kommunal- und bei Landtagswahlen zu beteiligen. Und im letzten Jahr wurde das Wahlalter auch bei der Europawahl auf 16 Jahre abgesenkt. In jedem Fall kann durch eine frühe Beschäftigung mit dem Thema im Unterricht bei Schüler*innen die Neugier auf Demokratie und Partizipation geweckt werden. Schule fungiert in diesem Kontext einerseits als Ort der Wissensvermittlung und andererseits als wichtige Sozialisationsinstanz bei der Entwicklung junger Menschen zu mündigen und reflektierten Staatsbürger*innen.

In diesem Sinne wurden die Materialien im vorliegenden Heft bewusst handlungsorientiert ausgewählt, sodass sie den Schüler*innen Möglichkeiten zum praktischen Lernen und aktiver Beteiligung am Unterricht eröffnen. Ziel ist es, den Lernenden durch Kompetenzerwerb das Handeln in Gesellschaft und Politik zu erleichtern und sie darin zu unterstützen. Dafür kommen im Verlauf des Hefts immer wieder Methoden zum Einsatz. So die Positionierung zur Frage „Wählen ab 16?“ aufgrund einer Auseinandersetzung mit Pro- und Kontra-Argumenten (1. Kapitel), die Analyse eines Wahlkampfs auf Social Media (2. Kapitel) sowie das selbständige Durchführen einer Wahl nach Grundsätzen des personalisierten Verhältniswahlrechts (3. Kapitel). Zahlreiche QR-Codes im Heft verweisen außerdem auf zusätzliche und unterstützende Methoden zur Bearbeitung einzelner Aufgaben. Auf diese Weise wird im Lernprozess die Vermittlung von Wissen mit einer praktischen Anwendung verbunden.

Mit den folgenden methodischen und didaktischen Hinweisen wollen wir Ihnen den Einsatz des Hefts im Unterricht erleichtern, inhaltliche Hintergründe und Zusammenhänge aufzeigen sowie Lernziele der einzelnen Kapitel verdeutlichen.

Das Themenheft kann als eine abgeschlossene Unterrichtseinheit behandelt werden. Sie haben aber auch die Möglichkeit, einzelne Doppelseiten für sich stehend zu nutzen. Je weiter Sie mit Ihrem Kurs im Heft voranschreiten, desto anspruchsvoller sind die Materialien und Aufgaben gestaltet.

Kapitel-Struktur und Aufbau des Hefts

Zum Auftakt dieser WOCHENSCHAU setzen sich die Schüler*innen mit Zitaten und dem Wahlverhalten junger Wähler*innen auseinander. Es folgt eine kurze Einführung zu den Prinzipien und dem Begriff der Demokratie und schließlich diskutieren die Schüler*innen, ob Menschen bereits mit 16 Jahren an der Bundestagswahl teilnehmen dürfen sollten. Unter der Überschrift „Wer wählt und warum?“ soll dieses erste Kapitel der Aktivierung der Schüler*innen dienen und für das Thema Wahlen in der Demokratie sensibilisieren.

Das zweite Kapitel legt den Fokus auf die Funktionen von Parteien und die Parteienlandschaft in Deutschland. Der Frage folgend „Wen wählen wir? Was wählen wir?“ beschäftigen sich die Schüler*innen hier mit Parteien. Es geht darum, deren Bedeutung für die demokratische Willensbildung zu verstehen und einzelne Parteien politisch verorten zu können. Außerdem beschäftigen die Lernenden sich damit, was Wahlkampf ist, wie er aussehen kann und wie er insbesondere im Internet funktioniert.

Im dritten Kapitel geht es um die Frage „Wie funktioniert die Bundestagswahl?“ Die Schüler*innen lernen den Ablauf der Bundestagswahl sowie Grundbegriffe des Wahlrechts kennen und können mithilfe einer Simulation selbst eine Wahl gestalten, die die Prinzipien der Bundestagswahl zum Vorbild hat. Auch mit der Änderung des Wahlrechts zur Bundestagswahl 2025 setzen sich die Schüler*innen problemorientiert auseinander.

Im vierten Kapitel „Nach der Wahl: Wer regiert das Land?“ befassen sich die Lernenden schließlich mit der Frage, wie Koalitionen gebildet werden und welche Herausforderungen für Parteien mit der Regierungsbildung verbunden sind.

Bundestagswahl 2025

Das Heft ist grundsätzlich so konzipiert, dass es sich besonders für einen Einsatz im Vorfeld bzw. parallel zur Bundestagswahl 2025 nutzen lässt. Gleichzeitig wurde darauf geachtet, das Material und die Aufgaben so zusammenzustellen, dass eine Bearbeitung auch längere Zeit nach der Bundestagswahl stattfinden kann.

Da die Bundestagswahl 2025 als vorgezogene Neuwahl stattfindet, verlinkt ein QR-Code im Inhaltsverzeichnis des Hefts auf zusätzliche Materialien zum Thema. Diese können Sie einsetzen, um mit den Schüler*innen die Fragen zu bearbeiten, was ein Koalitionsbruch bedeutet und welche institutionellen Verfahren im politischen System der BRD darauf folgen. Die Schüler*innen lernen hier, wie die Vertrauensfrage und ein Misstrauensvotum funktionieren und welche Wege in der Demokratie zu Neuwahlen führen.

Exklusiv für Abonnent*innen:
Unter [wochenschau-online.de](https://www.wochenschau-online.de)
erwarten Sie zusätzliche
Materialien zu jedem Heft.

Auch im Exklusivmaterial, welches Abonnent*innen der WOCHENSCHAU online zur Verfügung steht, finden Sie weiterführendes Material. Hier werden die Vorgänge rund um das „Ampel-Aus“ mit einem Fokus auf das Konfliktgeschehen innerhalb der Koalition thematisiert. Die Schüler*innen befassen sich dabei mit den inhaltlichen Auseinandersetzungen zwischen den Regierungsparteien und analysieren vergleichend die Erklärungen, die Olaf Scholz, Christian Lindner und Robert Habeck zum Scheitern der Koalition abgegeben haben.

Schwerpunkte dieser WOCHENSCHAU

- Kontroverse um das Wahlalter: Wählen mit 16?
- Wofür stehen die unterschiedlichen Parteien?
- Wahlkampf im Web: Social-Media-Posts analysieren
- Eine Wahl selbst durchführen
- Wie funktioniert die Bundestagswahl 2025, was ist neu?
- Herausforderungen bei Koalitionsbildungen



**WOCHENSCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

ERGÄNZENDE HEFTE



Sekundarstufe I
Best.-Nr. 1223, 40 S., € 19,90



Sekundarstufe II
Best.-Nr. 2424, 24 S., € 19,90



Sekundarstufe II
Best.-Nr. 2120, 24 S., € 19,90





Methodisch-didaktische Hinweise zu den Kapiteln

1. Kapitel: Wer wählt und warum?

Das erste Kapitel des Hefts zielt auf die Aktivierung der Schüler*innen und versucht, Anknüpfungspunkte für die Lernenden zu schaffen und sie für das Thema Wahlen zu interessieren. Die Auftaktseite bietet Einblicke in Perspektiven junger Wähler*innen. Zitate von jungen Menschen sollen die Schüler*innen zum Nachdenken über das Thema anregen und eine Möglichkeit zur Identifikation bieten. Anhand der Abbildung des Wahlergebnisses der Bundestagswahl 2021 neben den Stimmanteilen der 18- bis 24-Jährigen werden Fragen der Stimmverteilung und Machtverhältnisse aufgeworfen.

Die folgende Doppelseite 4/5 vermittelt den Schüler*innen grundlegende Prinzipien der Demokratie und demokratische Grundsätze von Wahlen. Demokratie lebt durch Wahlen, doch Wahlen alleine machen noch keine Demokratie. Hier muss deutlich werden, dass Wahlen bestimmten Anforderungen gerecht werden müssen, um ihre demokratische Funktion zu erfüllen. Gerade in Zeiten, in denen sich zunehmend mehr Staaten autokratisch entwickeln und autoritäre Tendenzen auch innerhalb von Demokratien erstarken, ist es zentral, im Unterricht ein Verständnis der demokratischen Wahlgrundsätze zu vermitteln. Dafür bearbeiten die Schüler*innen arbeitsteilig jeweils einen der im Grundgesetz verankerten Grundsätze vertieft. Sie erschließen sich in Gruppen, was es bedeutet, dass eine Wahl allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim ist und denken darüber nach, was daraus folgt, wenn eine Wahl diesen Anspruch nicht erfüllt.

Die anschließende Diskussion über das Wahlalter greift eine mit der Europawahl 2024 wieder erstarkte Debatte auf und stellt die Schüler*innen vor die Frage, ob sie selbst ab 16 an einer Bundestagswahl teilnehmen können sollten oder nicht. Dabei werden die Lernenden dazu angeleitet, ihren eigenen Standpunkt und ihre Argumentation zu reflektieren und weiter zu entwickeln. So sollen sie sich mit ihrem eigenen Prozess der Meinungsbildung auseinandersetzen und sich selbst kritisch hinterfragen.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen können

- Gründe dafür identifizieren, wählen zu gehen;
- die Bedeutung der Wahlrechtsgrundsätze erläutern;
- begründet darlegen, warum demokratische Wahlen diesen Grundsätzen entsprechen müssen;
- Stellung zu der Frage beziehen, warum das Wahlalter herabgesenkt werden sollte oder nicht;
- ihre eigene Urteilsbildung reflektieren.

2. Kapitel: Wen wählen wir? Was wählen wir?

Was sind und was machen Parteien?

Dass Parteien bei Wahlen eine wichtige Rolle spielen, scheint auf den ersten Blick offensichtlich. Allerdings sollte ein Wissen um diesen Zusammenhang, die Aufgaben und Profile von Parteien bei Schüler*innen der Sekundarstufe I nicht vorausgesetzt werden. Deshalb geht es in diesem Kapitel grundlegend um die Funktionen von Parteien im politischen System und ihre Rolle im Parlament (Seite 6/7). An dieser Stelle sollen Schüler*innen ein Verständnis davon entwickeln, was Parteien sind und inwiefern sie am Meinungsbildungsprozess mitwirken. Parteien sind zentrale Akteurinnen der demokratischen Öffentlichkeit und vermitteln zwischen Bürger*innen und Staat. Anhand des Textes auf Seite 6 erschließen sich die Schüler*innen die grundlegenden Funktionen von Parteien. Auf Seite 7 lernen sie anschließend, was Parteien im Bundestag machen und welche Parteien hier vertreten sind. Dabei werden Grundbegriffe wie Fraktion, Opposition und Koalition eingeführt.

Die Parteienlandschaft in Deutschland kennenlernen

„Welche Parteien gibt es und wofür stehen sie?“ Unter dieser Fragestellung beschäftigen sich die Schüler*innen auf der Doppelseite 8/9 mit der Parteienlandschaft in Deutschland. Hier werden die Parteien vorgestellt, die bei der letzten Bundestagswahl ins Parlament eingezogen sind und Fraktionen gebildet haben. Die Minderheiten- und Regionalpartei SSW, die mit einem Mandat im Bundestag vertreten ist, wird hier nicht behandelt. Auch das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) wird nicht mit einem Text auf Seite 8 präsentiert. Für eine Auseinandersetzung mit dieser jungen Partei können Sie aber den QR-Code auf der Seite nutzen.

Die Darstellung der Parteien auf Seite 8 fokussiert auf die Vorstellung von Gerechtigkeit, die die Parteien jeweils vertreten. Dabei geht es darum zu zeigen, dass sich zwar so gut wie alle Parteien positiv auf den Begriff der Gerechtigkeit beziehen, damit mitunter aber Unterschiedliches meinen. Zum Beispiel finden die einen (linke Parteien) materielle Ungleichheit tendenziell ungerecht, die anderen (wirtschaftsliberal geprägte Parteien) finden sie gerecht, sofern sie als Ergebnis von unterschiedlicher Leistung erscheint. Die Lernenden sollen dafür sensibilisiert werden, dass es Begriffe gibt (wie eben Gerechtigkeit, aber auch Freiheit, Sicherheit,...), die alle oder mehrere Parteien für sich in Anschlag bringen und programmatisch nutzen, dies aber mitnichten heißt, dass diese Parteien alle „gleich“ sind. Für Schüler*innen kann es schwer zu durchblicken sein, was Parteien eigentlich meinen, wenn sie abstrakte Schlagworte bedienen. Es braucht Hilfestellung und die Ermutigung näher hinzuschauen, um zu verstehen, welche politischen Anliegen, Zielsetzungen und Interessen Parteien vertreten.



**WOCHENSCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

DEMOKRATIEPÄDAGOGIK

Wolfgang Beutel, Markus Gloe, Gerhard Himmelmann,
Dirk Lange, Volker Reinhardt, Anne Seifert (Hg.)

HANDBUCH DEMOKRATIE- PÄDAGOGIK

dehuc
PÄDAGOGIK



hrsg. von Wolfgang Beutel, Markus Gloe,
Gerhard Himmelmann, Dirk Lange, Volker Reinhardt
und Anne Seifert

ISBN 978-3-95414-185-2, 804 S., € 59,90

PDF: ISBN 978-3-95414-186-9, € 58,99



hrsg. von Helmar Schöne und Gordon Carmele

ISBN 978-3-7344-1596-8, 216 S., € 21,90

PDF: ISBN 978-3-7566-1596-4, € 20,99





In diesem Sinne zielt das Arbeitsblatt „Welche Partei spricht hier?“ (Seite 9) darauf, dass die Schüler*innen sich auf Grundlage des erworbenen Wissens über die Parteien und ihre Vorstellungen erschließen, welche politischen Forderungen dazu jeweils passen. Hier sind Zitate aus Parteiprogrammen zum Thema Steuerpolitik und Verteilung von Steuerlast abgebildet, die die Schüler*innen Parteien zuordnen sollen. Die Zitate sind so gewählt, dass sich ein Zusammenhang zu den Vorstellungen herstellen lässt, die die Parteien von Gerechtigkeit haben: Wie stark Reichtum besteuert werden soll, hängt beispielsweise davon ab, wie sehr eine ungleiche Verteilung von materiellen Ressourcen als ungerecht angesehen wird. Steuerpolitik kann insofern als eine konkrete, materielle Umsetzung von Gerechtigkeitsvorstellungen verstanden werden und als eine politische Stellschraube, an der Parteien drehen können, wenn sie in Regierungsverantwortung kommen.

Die AfD wird an dieser Stelle nicht zitiert. Als extrem rechte Partei vertritt sie menschenfeindliche Positionen und stellt eine Bedrohung für die Demokratie und für viele in Deutschland lebende Menschen dar. Daher ist bei einer Zitation stets genau abzuwägen: Ist sie nützlich und nötig für eine Auseinandersetzung? Oder besteht die Gefahr, dass sie in die Irre führt und zur Normalisierung der Partei beiträgt? An dieser Stelle haben wir eine Zitation im Sprechblasen-Format für unpassend befunden, da sie inhaltlich für eine kritische Auseinandersetzung nicht ausreichen würde. Die AfD erklärt in ihrem Parteiprogramm, „die Bürger“ steuerlich entlasten zu wollen. Bei näherer Betrachtung ihrer Vorschläge wird klar, dass das auf den Abbau öffentlicher Infrastruktur hinausläuft, auf die aber insbesondere Menschen mit niedrigeren Einkommen angewiesen sind. Außerdem bedeuten ihre steuerpolitischen Konzepte eine Entlastung insbesondere hoher Einkommen und Vermögen, obwohl die AfD sich, auch in ihrem Programm, als Partei für Geringverdienende ausgibt. Mit diesen Zusammenhängen können sich die Schüler*innen unter dem QR-Code auseinandersetzen, der auf dem Arbeitsblatt abgebildet ist. Hierunter haben wir Material zur Verfügung gestellt, mit dessen Hilfe die Position der AfD auch in ihrer Widersprüchlichkeit erarbeitet werden kann. Außerdem finden die Schüler*innen hier eine Erklärung, warum wir die AfD nicht in einer Sprechblase neben den anderen Parteien zitieren.

Zu der Doppelseite (8/9) finden Abonnent*innen der WOCHENSCHAU im Exklusivmaterial außerdem ein zusätzliches Arbeitsblatt, welches eine Vorlage für einen Parteien-Steckbrief enthält. Hier wird auch das „Koordinatensystem der Parteienlandschaft“ eingeführt, anhand dessen die Schüler*innen sich mit der politischen Verortung der Parteien im Spektrum links-rechts und progressiv-konservativ beschäftigen.

Wahlkampf online

Abgeschlossen wird das Kapitel mit dem Thema Wahlkampf. Auf den Seiten 10/11 lernen die Schüler*innen, was für unterschiedliche Formen Wahlkampf annehmen kann und reflektieren, an welchen Stellen sie im Alltag mit Wahlkampf in Berührung kommen. Ein Schwerpunkt der Doppelseite liegt auf der Auseinandersetzung mit Online-Wahlkampf. Ein wichtiges Lernziel ist es an dieser Stelle, zu verstehen, dass auch in Social Media Wahlkampf-Strategien eingesetzt werden und wie diese funktionieren. Die Schüler*innen sollen die Präsenz von Politiker*innen in sozialen Medien als Wahlkampf einordnen können und erkennen, dass auch Influencer*innen und breite Netzwerke abseits der Parteien selbst eine Rolle bei Online-Wahlkampf spielen können. Der Text auf Seite 10 bietet die Möglichkeit, sowohl Vor- als auch Nachteile von Online-Wahlkampf zu thematisieren. Letztere bestehen zweifelsohne darin, dass insbesondere auf Social-Media-Plattformen Falschinformationen zirkulieren und durch die nach Algorithmen ausgespielten Inhalte einseitig verzerrte Eindrücke entstehen können. Außerdem werden durch die sozialen und algorithmischen Dynamiken auf Social Media häufig populistische und rechte Inhalte privilegiert. Angesichts

dieser Schwierigkeiten braucht es eine aktive Thematisierung im Politikunterricht, um bei Schüler*innen einen reflektierten Umgang mit Social Media zu fördern. Schließlich bieten das Internet insgesamt und soziale Medien im Besonderen die Chance, auch jungen Menschen einen niedrigschwelligen Zugang zu Informationen zu bieten. Und wir tun gut daran nicht zu ignorieren, dass nach aktueller Studienlage über 90 Prozent der Jugendlichen Social Media nutzen und dort durchschnittlich 90 Minuten am Tag verbringen.

Zu den erfolgreichsten Apps unter Jugendlichen gehört zurzeit TikTok. Im Zuge der Europawahl 2024 hat die Bedeutung der Video-Plattform für den Wahlkampf der Parteien stark zugenommen. Auf Seite 11 analysieren die Schüler*innen methodisch angeleitet einen Tiktok-Beitrag. Sie sollen selbständig einen Wahlkampf-Post eines*r Politikers*in recherchieren und auswählen. Als Tipp ist hier auf das Profil zweier Politikerinnen verwiesen: Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Spitzenkandidatin der FDP bei der Europawahl 2024, hatte im Wahlkampf die erfolgreichste Präsenz auf TikTok, was dazu führte, dass die FDP im Zeitraum der Europawahl mehr Likes auf ihren Beiträgen versammelte als die AfD. Das Bild der Politikerin dürfte daher manchen Schüler*innen bekannt sein. Mehr als 1 Millionen Mal wurde ihr Clip zum „Kartoffel-Ranking“ angesehen, in dem sie Punkte für verschiedene Kartoffel-Gerichte verteilt und Fritten mit Ketchup auf Platz 1 setzt. Katarina Barley von der SPD war ebenfalls erfolgreich auf TikTok aktiv.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen können

- Merkmale und Funktionen von Parteien erläutern;
- die Parteienlandschaft in Deutschland überblicken;
- Aussagen aus Programmen einer Partei zuordnen;
- Wahlkampf offline und online erkennen und einordnen;
- einen Wahlkampf-Beitrag auf Social Media analysieren.

3. Kapitel: Wie funktioniert die Bundestagswahl?

In diesem Kapitel steht die Bundestagswahl im Vordergrund. Zu Beginn machen sich die Schüler*innen mit dem personalisierten Verhältniswahlrecht in Deutschland vertraut (Seite 12). Sie lernen die Unterscheidung von Erst- und Zweitstimme kennen sowie die Prinzipien von Mehrheits- und Verhältniswahlrecht. Auf der Folgeseite (Seite 13) führen die Schüler*innen unter Anleitung eine Wahl selbst durch. Das Szenario ist so gestaltet, dass die Klasse im Vorfeld einer Klassenfahrt zwei Sprecher*innen sowie ein Komitee wählen muss. Die Wahl ist nach den Prinzipien der Bundestagswahl angelegt: Es gibt zwei Stimmen. Die Sprecher*innen werden nach Mehrheitswahl, das Komitee nach Verhältniswahl bestimmt. Durch diese handlungsorientierte Methode wenden



**WOCHENSCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

POLITISCHES BUCH



von Klaus-Peter Hufer
ISBN 978-3-7344-1688-0, 136 S., € 14,90
PDF: ISBN 978-3-7566-1688-6, € 13,99



von Karl-Heinz Breier
ISBN 978-3-7344-1639-2, 144 S., € 18,00
PDF: ISBN 978-3-7566-1639-8, € 17,99



von Michael Krennerich
ISBN 978-3-7344-1193-9, 296 S., € 24,90
PDF: ISBN 978-3-7344-1194-6, € 21,99





die Schüler*innen ihr zuvor erworbenes Wissen über das Wahlrecht an und können es so verfestigen.

Auf Seite 14 erschließen sich die Lernenden den Ablauf der Bundestagswahl anhand eines Schaubilds. Hier werden Grundbegriffe wie zum Beispiel „Fünfprozenthürde“ und „Zweitstimmendeckung“ eingeführt und knapp erklärt. Die Schüler*innen sollen sich die Informationen aus dem Schaubild zu zweit erarbeiten und Unklarheiten klären. Je nach gegebenen Voraussetzungen der Klasse kann die Grafik aber auch im Plenum besprochen und mit Unterstützung der Lehrkraft gemeinsam erschlossen werden. Anschließend können die Schüler*innen in der Tabelle unterhalb des Schaubildes ankreuzen, welche Aussagen über die Bundestagswahl richtig und welche falsch sind. Damit sind sie herausgefordert, das Wissen über den Ablauf der Wahl anzuwenden, welches sie sich auf Basis der Grafik erarbeitet haben. Mithilfe eines QR-Codes können sie sich überprüfen und ihr Ergebnis selbständig korrigieren.

Neues Wahlrecht 2025

Im März 2023 hat der Bundestag eine von der Ampel-Koalition vorgeschlagene Wahlrechtsreform beschlossen. Ihr Ziel ist die Verkleinerung des Parlaments. Während fast alle im Bundestag vertretenen Parteien sich über dieses Ziel einig sind, war und ist es weiterhin umstritten, wie es konkret erreicht werden soll. Das Bundesverfassungsgericht hat die Reform der Ampel im Juli 2024 für teilweise verfassungswidrig erklärt. Denn die Wahlrechtsreform sieht vor, die Grundmandatsklausel abzuschaffen, die es Parteien mit einem Zweitstimmenergebnis von unter fünf Prozent ermöglicht, trotzdem in den Bundestag einzuziehen, wenn sie mindestens drei Direktmandate gewinnen. Ohne diese Abmilderung der Fünfprozenthürde sei die Sperrklausel übermäßig streng, befindet das Bundesverfassungsgericht. Die Reform wird im Urteil dennoch als überwiegend verfassungskonform gewertet. Die Abschaffung der Überhang- und Ausgleichsmandate und das neu eingeführte Prinzip der Zweitstimmendeckung wurden vom Gericht bestätigt. Deshalb gilt das reformierte Wahlrecht vorläufig mit der Modifikation fort, dass die Grundmandatsklausel wieder gelten muss. Nach der Bundestagswahl 2025 wird eine gesetzliche Änderung des Wahlrechts erarbeitet werden, die das Urteil des Bundesverfassungsgerichts berücksichtigt. Dabei stehen dem Gesetzgeber unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung, wie er die Fünfprozenthürde abmildern kann. Das Wahlrecht, wie es für die Bundestagswahl 2025 gilt, ist also eine Art Zwischenstand. Es kann in Zukunft erneut Änderungen erfahren und wird sicherlich weiterhin Gegenstand politischer Debatten sein.

Die Schüler*innen setzen sich auf Seite 15 damit auseinander, warum das Wahlrecht geändert wurde und welche Auswirkungen das auf die Erst- und die Zweitstimme hat. Anhand der Reform und unter Rückgriff auf das Schaubild auf Seite 14 lernen sie wichtige Grundbegriffe und wenden sie in einem Lückentext an.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen können

- Mehrheits- und Verhältniswahlrecht voneinander unterscheiden;
- die Funktion von Erst- und Zweitstimme erläutern;
- selbst eine Wahl nach den Prinzipien der Bundestagswahl durchführen;
- Aussagen über den Ablauf der Bundestagswahl auf ihre Richtigkeit hin prüfen;
- Grundbegriffe des Bundestagswahlrechts kennen und erklären;
- die Änderung des Wahlrechts zur Bundestagswahl 2025 beschreiben.



4. Kapitel: Nach der Wahl: Wer regiert das Land?

Nach der Wahl beginnt die spannende Phase der Regierungsbildung. Zum Abschluss des Hefts widmet sich die Doppelseite 16/17 dem Thema Koalitionen. Die Schüler*innen beschäftigen sich damit, was eine Koalition ist und gewinnen einen historischen Überblick über die Regierungskoalitionen in der BRD seit 1949 (Seite 16). Hierbei sollen sie lernen, welche Parteien in der Vergangenheit bereits in einer Bundesregierung zusammengearbeitet haben und welche Bündnisse wiederholt geschlossen wurden. So kann beispielsweise auf die geschichtliche Phase der sozialliberalen Koalition hingewiesen werden. Gleichzeitig sollen deutlich werden, dass in den letzten Jahrzehnten die Regierung zwischen schwarz-gelb, rot-grün und großer Koalition wechselte – bis die Ampel im Jahr 2021 die erste Dreierkoalition (von heute noch bestehenden Parteien) bildete.

Auf Seite 17 erörtern die Schüler*innen die Herausforderungen der Koalitionsbildung nach der Bundestagswahl 2021. Es wird außerdem die Situation vor der Wahl thematisiert, die durch eine relativ große Offenheit und Unklarheit gekennzeichnet war. Einerseits standen viele Bündnis-Varianten als Optionen für eine Regierungskoalition im Raum. Andererseits galten die rechnerisch wahrscheinlichen Optionen für Zweier-Bündnisse als politisch unwahrscheinlich und umgekehrt. Am wahrscheinlichsten schien ab einem gewissen Zeitpunkt, dass es sich zwischen Ampel und Jamaika entscheiden werde – beides Dreier-Bündnisse, beides Konstellationen, die auf Bundesebene so noch nie in einer Regierung zusammengearbeitet haben. Die Schüler*innen erschließen sich die Besonderheit dieser Situation anhand der Grafiken auf Seite 17 und unter Rückgriff auf die Übersicht über bisherige Koalitionen auf Seite 16. Daraus lässt sich auch die Herausforderung ableiten, vor der die dann gebildete Ampel-Koalition stand: Sie musste drei Parteien zur Einigung führen. FDP und Grüne haben noch nie in einer Bundesregierung zusammengearbeitet. Das lässt auf politische Differenzen zwischen den Parteien schließen und es fehlt an Erfahrung in der Zusammenarbeit. An dieser Stelle kann der Bogen zum Konfliktgeschehen in der Ampel-Koalition und dem schließlichen Bruch gespannt werden. Als Abonnent*in der WOCHENSCHAU können Sie hierfür das Exklusivmaterial nutzen, das die Auseinandersetzung zwischen den Regierungsparteien und ihren Vertretern bis zum Koalitionsende im November 2024 behandelt. Seite 17 schließt mit einer Aufgabe zu möglichen Koalitionen nach der Bundestagswahl 2025. Die Schüler*innen recherchieren aktuelle Wahlumfragen und analysieren, welche Bündnisse möglich wären. In diesem Zusammenhang können auch die gegenwärtigen und voraussichtlichen Herausforderungen der Koalitionsbildung 2025 besprochen werden. Mehrheiten zu bilden wird für die demokratischen Parteien zunehmend schwieriger, insbesondere da die AfD weiterhin an Stimmen gewinnt und alle anderen Parteien zumindest erklärt haben, dass sie eine Koalition mit ihr ausschließen. Nach aktuellen Umfragen liegt die AfD auf Platz zwei, außerdem wird mit dem BSW voraussichtlich eine neue populistische Partei ins Parlament einziehen.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen können

- erklären, was eine Koalition ist;
- Regierungskoalitionen der Vergangenheit nennen und historisch einordnen;
- die Besonderheiten der Ampel-Koalition beschreiben;
- Herausforderungen und Schwierigkeiten bei der Koalitionsbildung nach der letzten Wahl und heute erläutern.



WOCHENSCHAU

POLITIK UND WIRTSCHAFT UNTERRICHTEN

Jahrgang 2025



Sek. I, Januar 2025
Best.-Nr. 1125, 16 S., € 19,90



Sek. I, März 2025
Best.-Nr. 1225, 32 S., € 19,90



Sek. I, Mai 2025
Best.-Nr. 1325, 32 S., € 19,90



Sek. I, September 2025
Best.-Nr. 1425, 40 S., € 19,90



Sek. I, Dezember 2025
Best.-Nr. 1525, 24 S., € 19,90



Sek. II, Januar 2025
Best.-Nr. 2125, 16 S., € 19,90



Sek. II, April 2025
Best.-Nr. 2225, 40 S., € 19,90



Sek. II, Juni 2025
Best.-Nr. 2325, 24 S., € 19,90



Sek. II, August 2025
Best.-Nr. 2425, 40 S., € 19,90



Sek. II, November 2025
Best.-Nr. 2525, 24 S., € 19,90



Sonderausg. Sek. I+II, Juli 2025
Best.-Nr. 24s, € 29,90

Noch kein Abo?
Jetzt zum halben
Preis testen!



wochenschau-online.de



www.wochenschau-verlag.de